

Im Wartesaal

» | Wilhelm von Sternburg legt neu bearbeitete und erweiterte Feuchtwanger-Biographie vor

VON HANS BERKESSEL | **Lion Feuchtwanger ist unstrittig einer der erfolgreichsten Großschriftsteller der Weimarer Republik und ein wichtiger Autor des Exils. Als politisch engagierter Bürger jüdischer Herkunft von Anfang an klar gegen den Nationalsozialismus positioniert, erscheint vielen Zeitgenossen und auch manch heutigem Kritiker und Leser seine politische Haltung ambivalent. In der neu aufgelegten Biographie widmet sich Wilhelm von Sternburg dem Leben und Werk des Schriftstellers vor dem Hintergrund der Epochen Geschichte.**

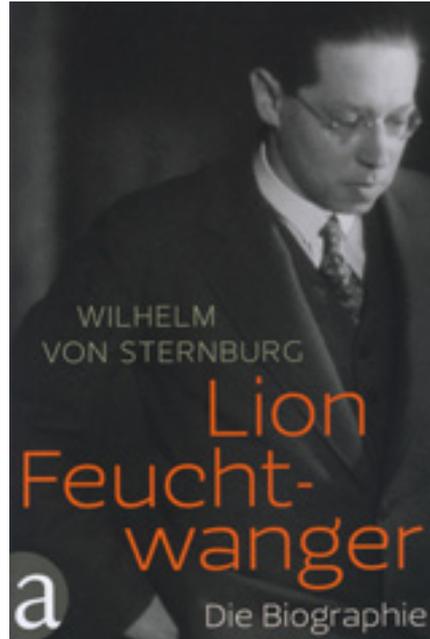
Der Weltautor und links-liberale Republikaner hatte sich schon im Exil in Frankreich nachhaltig „gegen Dummheit und Gewalt“ und für ein auf Demokratie und Humanismus gegründetes breites Volksfrontbündnis gegen Hitler eingesetzt. 1937, zu Beginn der stalinistischen Schauprozesse, lässt er sich nach Moskau einladen und diktiert wenige Tage später seinen Bericht „Moskau 1937“, eine Propagandaschrift über eine weitgehend idealisierte Sowjetunion und ihren Führer Stalin. Warum verfasst der „Meister des historischen Romans“, der seine historischen Gegenstände genau kennt und nüchtern rational analysiert, diese bestenfalls naive, schlimmstenfalls den Stalinismus verharmlosende und verherrlichende Schrift? Wie kann Feuchtwanger die diktatorischen Grundzüge des stalinistischen Regimes verkennen, als Teilnehmer einiger Gerichtsverhandlungen die Manipulation, die Außerkräftsetzung von Recht und Gesetz

übersehen? Die Fragen bleiben und überschatten heute noch ein großes und immer noch viel gelesenes literarisches Werk.

Wilhelm von Sternburg, Biograph zahlreicher historisch interessanter Persönlichkeiten, vor allem aber von Schriftstellern des Exils wie Joseph Roth, Carl von Ossietzky, Anna Seghers und Arnold Zweig, in Wiesbaden lebender und in Mainz wohlbekannter Autor, weicht in der Neuauflage seiner 1984 erstmals erschienenen Biographie Lion Feuchtwangers diesen Fragen nicht aus. Er versucht diesen „Fehltritt“ nicht zu entschuldigen, ihn aber zeit-historisch angemessen einzuordnen und den persönlichen und politischen Motiven Feuchtwangers in einem umfangreichen Kapitel seiner Biographie nachzuspüren. Im Zentrum steht für ihn dabei Feuchtwangers Erkenntnis, dass sich die westlichen Demokratien angesichts der innen- und außenpolitischen Erfolge Hitlers immer stärker

mit dem NS-Regime arrangierten. So habe er als Mitglied einer von der NS-Verfolgung direkt betroffenen Familie nur noch in der UdSSR die Kraft gesehen, die den Nationalsozialismus und den europäischen Faschismus stoppen kann. Sein Moskauer-Buch habe er nicht zuletzt geschrieben, um skeptische Beobachter der Politik der Sowjetunion und der Volksfrontidee zu überzeugen. Sternburg stellt uns in 20 Kapiteln, von der Herkunft der Familie über Kindheit und Jugend, Vagabundenjahre im Süden, das Leben als Bohemien in München, die Berliner Jahre und schließlich die Zeit des nie endenden Exils, zunächst in Frankreich, dann in den USA, ein reiches und schriftstellerisch höchst produktives Leben vor. Dabei gelingt es ihm, routiniert eine spannende Biographie weithin chronologisch, unterbrochen von Längsschnitt-Kapiteln wie etwa zum Judentum Feuchtwangers oder zu seinem speziellen Verhältnis zu Frauen und in einer empathischen, aber zugleich angemessen distanzierten Schreibhaltung nachzuerzählen, wobei das literarische Werk immer mit reflektiert und seine konkreten Bezüge zum real Erlebten weithin entschlüsselt werden.

Die Biographie bietet kompakt und differenziert einen umfassenden Zugang zu einer Schriftstellerpersönlichkeit, die sich nur unter Berücksichtigung der familiären jüdischen Wurzeln und vor allem der sein Leben prägenden Situation des Exils, quasi „im Wartesaal“, deuten und verstehen lässt, aus der Feuchtwanger trotz respektabler Domizile in Südfrankreich und Kalifornien, am Ende vereinsamt und krank, nie in die alte oder eine neue Heimat zurückgefunden hat. Sie lädt gleichzeitig dazu ein, Werk und Leben eines großen Schriftstellers neu zu entdecken.



→ **Wilhelm von Sternburg**

Lion Feuchtwanger. Die Biographie.

543 Seiten, Aufbau Verlag

Preis 26 Euro

Lesung/Buchvorstellung mit Wilhelm von Sternburg am 19. November 2014 ab 18.30 Uhr in der Mainzer Stadtbibliothek

„Sie planen eine Immobilie zu verkaufen? Wir beraten Sie mit viel Erfahrung seriös und marktnah.“

MICHAEL WALCZUCH
DIPL. SACHVERSTÄNDIGER (DIA)

KÖNIG
IMMOBILIEN GMBH
Ein gutes Gefühl.

www.koenig-mainz.de
© 06131/9951-0

ivd

ANZEIGE